

Abbruch von Gebäuden

Im September / Oktober 2009 erfolgte der Abriss des Hauses Merseburger Straße 47, den meisten als „Alte Post“ bekannt, einschließlich des alten Fabrikgebäudes Goethestraße 1a.

Damit wurde zur Freude der Gewerbetreibenden und Bewohner der Weißenfelder Neustadt ein baulicher Mißstand beseitigt. An Stelle des abgerissenen Gebäudes entsteht hier ein moderner Neubau als Eckbebauung. Wie die Ecksituation aussehen soll, haben interessierte Mitbürger sicher schon dem aufgestellten Bauschild entnehmen können.

Im Erdgeschoß entstehen Geschäfts- und Begegnungsräume. Ein kleines Café ist geplant. In den Obergeschossen ist generationsübergreifendes Wohnen vorgesehen. Insgesamt erfährt das Gebiet rund um den Märchenbrunnen damit eine städtebauliche Aufwertung.



Sanierungsgeschehen



An den Gebäuden Markt 6 und Markt 7 sind die umfangreichen Sanierungsarbeiten sowie der Neubau des Hintergebäudes am Markt 6 nun abgeschlossen.

Anfang Oktober bezog die Geschäftsstelle Weißenfels der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) als erster Mieter ihre neuen Räumlichkeiten im Markt 6. Gefolgt von der Kinderarztpraxis Frau Dr. Bretschneider sowie dem Regionalverlag und der Redaktion der Mitteldeutschen Zeitung im Markt 7. Letztlich hat noch das IHK-Bildungszentrum (BIZ) ihr neues Domizil im Markt 6 bezogen. Jetzt kann man sagen, dass die südliche Seite des Marktplatzes nahezu fertig saniert ist.



Nachdem im Mai 2009 die letzten Mieter aus dem Lutherplatz 2 / Albert-Költzsch-Str. 2a ausgezogen sind, begannen wir mit der Sanierung der beiden Gebäude. So wurden die Fenster und das Dach erneuert, moderne Bäder und ein Aufzug eingebaut. Die vorhandenen Fußböden (Dielung) und die Innentüren haben wir weitestgehend erhalten und aufwendig aufgearbeitet. Dieser Tage werden noch die neuen Balkone angebracht.

Nach der Fertigstellung, die für das 1. Quartal 2010 geplant ist, werden hier moderne und komfortable Wohnungen entstanden sein. Sollten Sie Interesse an einer Besichtigung haben, können Sie gern mit uns einen Termin vereinbaren. Hierzu steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Frau Meyer, Telefon 29 24 32, gern zur Verfügung.

WVV Journal

Ausgabe Nr. 20 Dezember 2009

Die Mieter- und Eigentümerzeitung
der WVV Wohnungsbau Wohnungsverwaltung Weißenfels GmbH



Ihr Partner für modernes Wohnen!

www.wvv-gmbh.de

Gedanken zum Jahreswechsel



Und wieder stehen wir vor den besinnlichen Feiertagen, dem höchsten Fest der christlichen Welt.

Reichen diese 3 Tage aus, um der Aufregung, dem Stress, den wir durch die Jahresendrallye erleben, Herr zu werden, ja einfach zur Ruhe zu kommen. Die Älteren werden sich gut an die Vorweihnachtszeit, die Adventszeit, erinnern, wenn es los ging mit den Weihnachtsvorbereitungen. Stollen und Plätzchen wurden gebacken. Es roch gut in der Wohnung, es gab Tee oder heiße Milch. Als Kind durfte man mitten drin sein, nur essen durfte man davon noch nicht. Allerdings haben unsere Eltern nur geglaubt, dass dem so ist!

Dann die ersten Plätzchen in der Adventszeit. Die erste Kerze wurde angezündet und wenn man Glück hatte, begann das Vorlesen der Weihnachtsgeschichte. Auch die Weihnachtsgaben wurden zum großen Teil selbst hergestellt. Alles eine Frage der Zeit, werden Sie jetzt sagen. Das stimmt, aber nur bedingt und nicht nur aus Zeitgründen. Welches Kind würde sich heute noch über einen selbst gestrickten Pullover freuen, auch wenn dieser schick und zudem noch haut- und umweltfreundlich ist? Nein, es müssen Designerprodukte sein, selbst wenn sie mitunter nur gefälscht sind. Es muss das grell bunte und glitzernde Plastikspielzeug sein, obwohl alle und vor allem die Älteren wissen, dass Holzspielzeug über Kindergenerationen in Familien erhalten blieb. Wer kann sich nicht an den obligatorischen Kaufmannsladen erinnern, den

Vater aus Holz gebastelt hat oder die Puppenstube, die Mutter dann noch ausdekorierte. Jedes Jahr wurden diese Gegenstände wieder vom Boden geholt, etwas herausgeputzt und neu bestückt und in der Weihnachtsstube aufgebaut.

Nun werden Sie denken, ja das war früher, heute ist heute. Auch das stimmt und die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Einmal innehalten und über den Sinn oder den Unsinn unseres vorweihnachtlichen Treibens nachdenken, das sollte erlaubt sein. Eventuell fällt uns sogar das eine oder andere ein, was wir verändern könnten. Verbringen wir zum Beispiel während der Adventssonntage genügend Zeit miteinander? Was machen wir noch gemeinsam? Singen wir noch Adventslieder? Oder schauen wir lieber Gottschalk oder Carolin Reiber. Auch das kann man gemeinsam tun, nur gegenseitige Zuwendung und Verständnis füreinander fördert das sicherlich nicht. Darum eine Bitte, die auch mein Wunsch für das diesjährige Fest ist. Setzen Sie sich nach der Bescherung und dem Auswickeln der Weihnachtsgeschenke gemeinsam um den Tisch. Spielen Sie zusammen, lesen Sie etwas vor oder singen Sie mit Ihren Lieben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr


Bernd F. Stuedtner

Wohnungseigentümer investieren

....und das war in diesem Jahr nicht nur für geplante Modernisierungsvorhaben der Fall. Notwendige Instandsetzungsmaßnahmen waren zu kalkulieren und finanziell zu planen. Verursacher ein „kleiner Naturbursche“, der Buntspecht. Obwohl, inzwischen sind es bestimmt drei und mehr Buntspechte oder hat sich der bunte Freund zu einem „Akkordarbeiter“ entwickelt...? Die Geschäftsidee des Naturburschen: Baue Höhle in gedämmte Fassaden und vermiete an Vögel aller Arten. Das Schadensbild: ein oder mehrere Löcher in den Fassaden, möglichst weit oben, zur Beibehaltung der Anflugschneise.

Drei Wohnungseigentümergeinschaften hatten hier erhebliche Schäden zu verzeichnen. Bis zu neun Löcher auf einer Giebelwand wurden gezählt. Zu Beseitigen war dieser Schaden nur über große Gerüstfronten. Mindestens fünf weitere Wohnungseigentümergeinschaften sahen sich kurzfristig mit diesem Schadensbild konfrontiert. Aber Wohnungseigentum verpflichtet und so wurde auch hier die notwendige Instandsetzung veranlasst.



Tipp's für die Heizsaison



Das Thema Heizen und Lüften hat nach wie vor nicht an Brisanz verloren. Deshalb möchten wir unsere Mieter nochmals auf einiges Grundsätzliches in diesem Zusammenhang hinweisen. Beim richtigen Heizen und Lüften kommt es darauf an, den goldenen Mittelweg zu finden.

Durch zu ausgiebiges Lüften oder ständig gekippte Fenster wird Heizenergie verschwendet, was zu erhöhten Heizkosten führt. Werden die Räume nicht ausreichend belüftet und beheizt, steigt die Luftfeuchte in den Räumen an und es wird ebenfalls mehr Heizenergie benötigt, um die Wohlfühltemperatur zu erreichen. Außerdem wird dem Wachstum von Schimmelpilzen Vorschub geleistet, dies um so mehr, wenn zusätzlich noch Wäsche in den Räumen getrocknet wird. Deshalb sollte besonders in der kalten Jahreszeit mehrmals täglich stoßgelüftet werden, d.h., die Fenster sind für einige Minuten ganz zu öffnen. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch in den Räumen.

Heizkörper dürfen nicht durch Möbel oder Vorhänge verstellt bzw. zugehängt werden, da dadurch die Wärme nicht zirkulieren kann. Ebenso sollten kühlere Räume nicht mit der Raumluft warmer Räume beheizt werden, denn mit der Wärme gelangt auch Luftfeuchtigkeit in diese Zimmer, was wiederum die Schimmelbildung begünstigt. Man spart Energie, wenn die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringert wird. Hierbei sollte eine Mindesttemperatur von 16-17°C beachtet werden, da es sonst leichter zur Kondensation von Feuchtigkeit und daraus resultierender Schimmelbildung kommen kann. Auch die Auskühlung der Außenwände wird so vermieden.



Wohnungswirtschaft von A-Z

Bauliche Veränderungen durch den Mieter

Bauliche Veränderungen der Mietsache (z.B. Einziehen oder Entfernen von Zwischenwänden, Erstellen von Mauerdurchbrüchen, Einbau einer Etagenheizung etc.) darf der Mieter grundsätzlich nur mit Einwilligung des Vermieters durchführen. Ausgenommen sind Veränderungen geringfügiger Art im Rahmen des vertragsmäßigen Gebrauchs. Bei Auszug ist der

Mieter verpflichtet, den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen und etwaige Schäden zu beseitigen. Entfällt ausnahmsweise die Pflicht des Mieters zur Herstellung des Urzustandes, kann er grundsätzlich keinen Ersatz für seine Aufwendungen verlangen.



Kurz informiert

Parkhaus „Am Georgenberg“

Auch in diesem Jahr gibt es für das Parkhaus keine Feiertage. Es ist regulär geöffnet und das Betreten und Ausfahren mit dem Ticket jederzeit möglich.

Unsere Mitarbeiter sind zwischen den Feiertagen persönlich und telefonisch wie gewohnt für Sie erreichbar.